ZeitzeicheN

Zeichen für eine
nachhaltige Zukunft

PREISVERLEIHUNG 2016

»GLOBALE NACHHALTIGKEITSZIELE – VON DER UN INS QUARTIER«

Unter diesem Motto bietet der zehnte Netzwerk21Kongress wieder eine Plattform des Austausches und der Kompetenzstärkung für Nachhaltigkeitsakteure aus allen gesellschaftlichen Bereichen. In thematischen Workshops und anderen Arbeitsformaten werden die folgenden Spannungsfelder zwischen globalen Strategien und lokalem Handeln beleuchtet: kommunale Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit strategisch integrieren, Klimaschutz, Stadtentwicklung, nachhaltige Lebensstile, Wirtschaft und Finanzen.
Herausragende praktische Beispiele sind dabei eine wichtige Diskussionsgrundlage. Nicht nur im Kongress selbst, sondern besonders mit dem **Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis ZeitzeicheN** werden Projekte und Akteure ins Rampenlicht geholt, denen es gelingt, festgefahrene Denk- und Handlungsmuster zu durchbrechen. Ein »das war schon immer so« gilt für die vielen erfolgreichen Projekte nicht. Die 138 Wettbewerbsbeiträge machen Mut, sie ermuntern zu leidenschaftlichem Handeln vor Ort mit dem weiten Blick auf globale Zielstellungen.

In sechs Kategorien finden sich unterschiedliche Ansätze und Akteure nachhaltigen Handelns. Jeder Wettbewerbsbeitrag steht dabei gleichwertig für herausragendes und zukunftsweisendes Engagement:

Zahlreiche Initiativen beeindrucken mit innovativen Lösungen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Mobilisierung von und Vernetzung mit neuen Akteuren.

In den Unternehmen hält das Prinzip der Nachhaltigkeit zunehmend Einzug, von der nachhaltigen Produktpalette bis hin zur konsequenten nachhaltigen Unternehmensführung.

Die Jugend entwickelt mit unverstelltem Blick in die Zukunft Projekte, die beispielgebend sind und ein lebendiges Bild für Ihre Vorstellung von Generationengerechtigkeit zeichnen.

Für die konsequente Verbindung von Erarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien vor Ort sind viele **Kommunen** Vorbild gebend. So wird Nachhaltigkeit zum kommunalen Mainstream.

Alles steht und fällt mit der **Bildung für nachhaltige Entwicklung**. Hier stellen die Wettbewerbsbeiträge erfolgreich unter Beweis, wie bunt und einfallsreich die Bildungslandschaft inzwischen ist.

Gleiches gilt für **die internationalen Partnerschaften**. Die Wettbewerbsprojekte demonstrieren besonders anschaulich die unbedingte Verbundenheit globaler Nachhaltigkeitsziele und der Aktionen vor Ort, in Deutschland und in der Einen Welt.

Verschiedene Ziele, verschiedene Blickwinkel, verschiedene Effekte – doch allen Projekten und Handlungsfeldern ist eines gemein: Das Engagement und die Entschlossenheit, eine nachhaltige und gerechte Entwicklung der Gesellschaft lokal und global voranzutreiben. Wir freuen uns, mit dem **Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis ZeitzeicheN** diese eindrucksvollen Projekte zu würdigen. Die Preisträger_innen und Nominierten sind Motivation für alle lokalen Akteure in Deutschland. Diese Akteure, wie der Kongress selbst, benötigen immer wieder Unterstützer und Rückenverstärker. Darum soll an dieser Stelle all jenen gedankt werden, die den Kongress auch dieses Jahr wieder möglich gemacht haben: das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und das Umweltbundesamt sowie weiterhin die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, die Stiftung Umwelt und Entwicklung in Nordrhein-Westfalen, das Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen sowie die Unternehmen: Veolia Deutschland GmbH, IKEA Deutschland GmbH & Co. KG und die UmweltDruckerei GmbH.

Netzwerk 21 Kongress

Mitglieder des Organisationsteams des Netzwerk21Kongresses:

GRÜNE LIGA Berlin e.V.
CivixX | Werkstatt für Zivilgesellschaft
LE-Regio | Büro für Regionalentwicklung
Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Stadt Dortmund
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Mitglieder der Jury des ZeitzeicheNPreises:

Robert Böhnke | Rat für Nachhaltige Entwicklung
Pfarrer Klaus Breyer | Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen
Martina Eick | Umweltbundesamt
Sylke Freudenthal | Veolia Deutschland GmbH
Martin Glöckner | Green City e.V.
Dr. Edgar Göll | IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH
Prof. Dr. Gerhard de Haan | Wissenschaftlicher Berater des Weltaktionsprogramms (WAP) »Bildung für nachhaltige Entwicklung«
Thomas Haberland | Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Silvia Hesse | aware&fair – gerechter handeln in der Einen Welt e.V.
Dr. Torsten Mertins | Deutscher Landkreistag
Thomas Preuß | Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Dr. Klaus Reuter | Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Michael Marwede | Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von ENGAGEMENT GLOBAL

10. Netzwerk21Kongress

Jubiläum einer Plattform für lokales Nachhaltigkeitsengagement

Schlaglichter aus zehn Jahren der Kongressreihe

2007 in Berlin Zukunftsfähig werden: Anregungen für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen
Akteure, Themen, Wünsche und Herausforderungen, die künftig möglichst mit unterschiedlichen Methoden zu bearbeiten bzw. diskutieren sind, werden gesammelt.

2008 in Leipzig Vom Parallelprozess zur Integration – Verankerung der Lokalen Agenda 21 in strategische, nachhaltigkeitsorientierte Prozesse der Kommunen
Die Herausforderungen der Verknüpfung des Handelns in Verwaltung, Gesellschaft und Unternehmen mit nachhaltigen Strategien werden beleuchtet.

2009 in Köln Lokale Nachhaltigkeitsstrategien im Spannungsfeld der Praxis
Die vertikale und horizontale Abstimmung von Strategien und deren Nähe zur Praxis der Handelnden wird hinterfragt.

2010 in Nürnberg Nachhaltigkeit in Zeiten der Krise
Zusammenhänge von Finanz- und Wirtschaftskrise, öffentlicher Daseinsvorsorge und nachhaltiger Entwicklung werden zur Diskussion gestellt.

2011 in Hannover Rio+20 – Nachhaltig vor Ort!
Die Ergebnisse der bisherigen Nachhaltigkeitsstrategien und Konzepte für eine zukunftsfähige Entwicklung auf lokaler Ebene werden hinterfragt.

2012 in Erfurt Nachhaltigkeit gestalten – Selbst ist die Region!
Die Kommunen in Deutschland werden ermutigt, an den lokalen Nachhaltigkeitsprozessen als wesentlicher Motor festzuhalten, um die Ziele der Agenda 21 zu erreichen und verabredete Nachhaltigkeitsstrategien umzusetzen.

2013 in Stuttgart Nachhaltigkeit umsetzen – Wissen braucht Handelnde!
Handlungsbeispiele und -optionen stehen im Mittelpunkt der Stärkung und Vernetzung lokaler Nachhaltigkeitsinitiativen.

2014 in München Brücken in die Zukunft – Wandel vor Ort gestalten
Mit einer neuen Vielfalt thematischer Workshopreihen gibt es Gelegenheit zum Austausch zu den Themen Partizipation, Konsum, Energie und Mobilität.

2015 in Lübeck Zukunft braucht alle – lokal und global
Nachhaltigkeitsstrategien und -politik werden im Scheinwerferlicht der Vielfalt der lokalen Akteure und Aktionen diskutiert.

2016 in Dortmund Globale Nachhaltigkeitsziele – von der UN ins Quartier
Mobilisierung und Motivierung neuer Akteursgruppen und Verbünde steht neben dem vertikalen und horizontalen Abgleich von Nachhaltigkeitsstrategien bei der Umsetzung globaler Ziele auf der Tagesordnung.

Preisträger

Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V.
prämiert für FaireKITA NRW

Anknüpfend an die kindliche Erfahrungswelt, an Interessen und Fragestellungen der Kinder lassen sich auch komplexe globale Zusammenhänge bereits im frühen Kindesalter verstehen. Das *faire Bananenbrot* ist eines von vielen erlebbaren und genießbaren Beispielen. Nicht nur die Drei- bis Sechsjährigen, auch die Erzieher_innen und Eltern werden aktiv in dieses Erlebnis vom nachhaltigen und fairen Konsum einbezogen. Bisherige Rückmeldungen haben gezeigt, dass in Verbindung mit dem Thema fairer Handel häufig auch weitere Fragen zu Migration und Flucht, Umgang mit Wasser oder Kinderrechten aufgegriffen werden.

Kontakt:
Informationszentrum
3. Welt Dortmund e.V.
Judith Altenbockum
Schürener Str. 85
44269 Dortmund
Tel 0231 28662061
info@faire-kita-nrw.de
www.faire-kita-nrw.de

Im Jahr 2013 wurde das Projekt FaireKITA NRW vom Netzwerk Faire Metropole Ruhr mit dem Ziel initiiert, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen langfristig im Elementarbereich zu verankern. Nach einer Pilotphase mit drei Kindertagesstätten 2013 konnten bisher schon 46 Kitas in NRW prämiert werden. Zu den Kriterien, die eine »FaireKITA« erfüllen muss, gehören u.a.: Bildung eines Fairen Teams aus mindestens je einem/-r Vertreter_in aus der Mitarbeiter- und der Elternschaft zur Sicherung der Umsetzung und Einhaltung der Kriterien, Einsatz von mindestens zwei nachhaltig produzierten Produkten in der Kita, Integration des Themas in Bildung und Alltag, Information der Öffentlichkeit.

Fußbälle selber nähen

Mobilitätsparcours im Gronauer Regenbogenland

Färben im Färbergarten Dinslaken

Auszug aus der Laudatio:
Laudatorin: Silvia Hesse | aware&fair – gerechter handeln in der Einen Welt e.V.
»Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne«, wie schon Hermann Hesse schrieb. Von Anfang an kann man Verantwortung übernehmen. Dies gilt auch für Drei- bis Sechsjährigen, deren Wissensdurst besonders ansteckend ist. Wer kennt sie nicht, die Kette von Warum-Fragen, die nicht selten die Erwachsenen an die Grenze ihres Wissensschatzes führen kann. Die Neugierde der Kinder für die Lebensumstände anderer Kinder zu wecken, erfordert wiederum konsequentes Handeln der Erwachsenen. Mit dem Projekt FaireKITA wurde in kurzer Zeit eine Verbreitung der Idee erreicht, die beeindruckend ist. Erzieher_innen, Multiplikator_innen und Eltern treffen Verabredungen für das Projekt und tragen die damit verbundenen Handlungsoptionen in den Alltag der Kinder und Familien hinein.

Weitere nominierte Bildungsinitiativen:

Heilpädagogische Hilfen für Erwachsene mit geistiger Behinderung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR-HPH-Netz Ost)
nominiert für »Umwelt-Tipps – In leichter Sprache«

Geräte richtig ausschalten – verständlich erklärt
© LVR-ZMB, Dominik Schmitz

Umweltgerechtes Verhalten im eigenen Alltag muss gelernt werden und das soll auch für Menschen mit Behinderung gelten. Das LVR-HPH-Netz Ost fördert Inklusion und begleitet erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung auf ihrem Weg in die Mitte der Gesellschaft. Zur Schaffung eines Verständnisses über umweltbewusstes Verhalten wurde eine reich bebilderte Broschüre in leichter Sprache erstellt, die für die Menschen leicht verstehbar und für die professionell Unterstützenden eine sehr gute Beratungsgrundlage ist. Ergänzend dazu wurde eine Bildungswoche zu diesem Thema etabliert.

www.hph.lvr.de

Institut für Nachhaltigkeit in Technik und Wirtschaft
nominiert für das EthikForum der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden

Diskussionsrunde im Ethikforum mit Hannes Jaenicke

Nachhaltige Entwicklung fordert nicht nur Aufklärungsarbeit, sondern auch einen Ort, an dem ein öffentlicher Diskurs über die Themen, die die Gesellschaft derzeit betreffen, ermöglicht wird. Das EthikForum bietet seit 2009 einen solchen Ort des Austausches, an dem Expert_innen unterschiedliche Sichtweisen aufzeigen und Fachwissen vermitteln. Bislang widmete es sich unter anderem folgenden Themen: Ethik und Investment: Mit gutem Gewissen Geld verdienen?; Bio – Konsum mit Nachhaltigkeit?; Mit Verantwortung wirtschaften und kaufen; Technik gegen Armut? Technologietransfer und kulturelle Barrieren; »Flüchtlinge, willkommen?!« und »Dein T-Shirt aus Bangladesch – (un-)faire Textilindustrie«.

www.oth-aw.de/einrichtungen/institut_fuer_nachhaltigkeit_in_technik_und_wirtschaft/allgemein/

Asylothek
nominiert für die die Bibliothek in Asylbewerberheimen als Begegnungsort

Kinderkunstwerke der Asylothek © Günter Reichert

Was ursprünglich als Bibliothek geplant war hat sich, durch das kreative und kontinuierliche Wirken zahlreicher Helfer, zu einer durchgängigen Sprach-, Bildungs- Wertevermittlungseinrichtung entwickelt. Erklärtes Ziel der Asylothek ist die Bereitstellung eines Mindestbildungs- und -kulturangebots mit entsprechender empathischer Betreuung und Förderung. So sollen nicht nur Normalität und Chancengleichheit hergestellt werden, sondern auch erkennbare Talente entsprechend gefördert werden. Ergänzend hierzu gibt es die »BürgerpatenschaftAsyl«, welche individuell Alltagkultur in der Praxis vermittelt und eine wertvolle Hilfestellung im täglichen Leben darstellt.

www.asylothek.de

Preisträger

Werkstattschule in Rostock
prämiert für die »FairAnstaltung«

Schüler_innen beim Reparieren ihrer Fahrräder

Workshop zum Thema Homophobie

Präsentation der Arbeitsergebnisse in der Aula der Werkstattschule

Wie bringt man die Anforderungen der Sustainable Development Goals in unsere Schulen? Eine Arbeitsgruppe von Lernenden der Werkstattschule in Rostock organisierte 2016 zu diesem Zweck einen Projekttag mit dem Titel »FairAnstaltung«. 320 Schüler_innen aus acht Klassenstufen widmeten sich in diversen Workshops diesem vielfältigen Themengebiet. So wurde sowohl der soziale Bereich der Nachhaltigkeit (ein Workshop zu Flucht und Asyl von »Rostock hilft«) wie auch der ökologische (zu Klima und Klimagerechtigkeit) und ökonomische Bereich (Produktion und Nutzung von Handys) in den Fokus gerückt. Das Recyceln von Fahrrädern und Upcycling von Euro-Paletten für den Außenbereich des Schülercafés regte die Schüler_innen zum aktiven Tun an. Beim Fußballturnier mit Geflüchteten und einem Konzert mit den Bands unpainted blue und Tarik al Mashni wurde das Verständnis für die SDG´s auf ganz andere Weise vertieft.
Die fachübergreifende und nachhaltige Zusammenarbeit aller Schüler_innen aus den verschiedenen Jahrgängen ist der Kern der »FairAnstaltung«. So gibt es seitdem u.a. Pfandtonnen für Plastikflaschen, mit deren Erlös Partner_innen von Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. unterstützt werden. Auch bei weiteren langfristigen Projekten an der Schule sind die Lernenden aktiv dabei.

Kontakt:
Werkstattschule in Rostock
Anna Klammer
Dorfstraße 25a
18059 Huckstorf
Tel 0176 96187633
anna.taklea@gmx.de
www.werkstattschule-in-rostock.de/schule.html

Auszug aus der Laudatio:
Laudatorin: Sylke Freudenthal | Veolia Deutschland GmbH
Elf Schüler_innen haben es geschafft, mit insgesamt 320 Lernenden das Thema Nachhaltigkeit in praktischen Formaten erlebbar zu machen und zum Handeln zu mobilisieren. Dabei haben sie in vorbildlicher Weise interne Unterstützer an der Schule aktiviert und externe Partner eingebunden. Mit ihrer „FairAnstaltung" ist es ihnen gelungen, eine große Aufmerksamkeit für nachhaltige Themen über die Schule hinaus zu gewinnen. Aus unserer Sicht ist die »FairAnstaltung« eine preiswürdige Initiative, die hoffentlich viele Nachahmer an Schulen bundesweit findet!

Weitere nominierte Jugendinitiativen:

Mittelschule Höchberg
nominiert für die Schülerfirma Paper Angels

Von allen Bäumen, die jedes Jahr auf der Erde gefällt werden, landet jeder fünfte Baum in einer Papierfabrik. Und davon kommen immer noch 16 % aus den Regenwäldern dieser Erde. In der Mittelschule Höchberg wurde vor zehn Jahren, ausgehend von einer Schulpartnerschaft mit Brasilien, die Schülerfirma »Paper Angels« gegründet. In Kooperation mit dem örtlichen Schreibwarenhändler wird durch den Verkauf von Recyclingpapier direkt an der Schule ein Beitrag zum Schutz des Regenwaldes geleistet. Mit diesem nachhaltigen Ansatz sind noch diverse weitere Projekte verbunden, wie die Aktion Wald, KlimaKunstSchule sowie die neue Vogelschutzhecke im Schulgarten.

www.gms-hoechberg.de

Schülerfirmenmesse in Fürth 2010

Change e.V. / Max Weber-Programm Bayern
nominiert für das Bildungsprojekt WeltFAIRsteher

WELTFAIRSTEHER

WeltFAIRsteher ist ein deutschlandweites Bildungsprojekt für eine nachhaltige Entwicklung, in dem Schüler_innen der 6. und 7. Jahrgangsstufen aller Schularten während eines Jahres durch zahlreiche Challenges spielerisch zum Nachdenken und Handeln angeregt werden. Es wurde von acht Studierenden des Change e.V. und des Max Weber-Programms Bayern entwickelt. Das besondere Potential des Projekts liegt im spielerischen und handlungsorientierten Lernen in Gruppen. Es werden nicht nur Informationen zu Missständen in der Welt vermittelt, sondern auch Möglichkeiten aufgezeigt die Welt aktiv und gemeinsam gerechter zu gestalten. Alle Challenges sind mit kurzer Anleitung und Unterrichtsmaterialien unter www.weltfairsteher.jetzt sichtbar.

Preisträger:

Human & Environment e.V.
prämiert für die Förderung der ländlichen Entwicklung in Nigeria

In Bremen engagiert sich Human & Environment e.V. (H&E) mit interkulturellen Bildungsangeboten und Integrationskursen für afrikanische Frauen für mehr Respekt und gegenseitiges Verständnis in der Bevölkerung. Zur Vorbereitung der Projektarbeit in Nigeria erfolgten gegenseitige Konsultationen. Die Aufgaben von H&E umfassen PR-Arbeit und das Fundraising in Deutschland, Projektbesuche mit Kontakten zu Kooperationspartner_innen, Vertreter_innen der Communities und Lokalregierungen, traditionellen Oberhäuptern, den NGO-Mitarbeiter_innen und Mitgliedern sowie den Patenfamilien. Seit 2002 unterstützt H&E die Vision des nigerianischen Mitbegründers und Ingenieurs J. Olusanmi, dem Initiator eines integrierten Programmes zur Armutsbekämpfung in seinem Herkunftsland Nigeria. Eine in Bremen deutlich sichtbare Kooperation waren ein Fachkräfteaustausch mit Expertinnen aus der Familien- und Jugendarbeit in 2003 und ein Süd-Nord-Delegationsbesuch von drei Bildungsrückkehrenden aus Nigeria in 2012. Durch die Projektarbeit in Nigeria soll die einkommensschwache Bevölkerung in ihrer Eigenanstrengung und ihrem kollektiven Denken und Handeln für eine nachhaltige Selbstständigkeit gestärkt werden. Schwerpunkte dieser Anstrengungen sind die Bodenverbesserung, die Minimierung von Post-Ernteverlusten, eine Hygienisierung der Verarbeitung der Ernte sowie die Alphabetisierung und Unterstützung des Hospitals.

Kontakt:
Human & Environment e.V. (H&E)
Dr. Barbara Chavez Ramirez
Worpsweder Str. 76
28215 Bremen
Tel 0421 3466122
info@human-and-environment.org
www.human-and-environment.org

Diskussion mit Bauernsprecher_innen

Bau der Biogasanlage für das Olajumoke Hospital

Spar- und Kreditgruppe

Auszug aus der Laudatio:
Laudator: Michael Marwede | Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von ENGAGEMENT GLOBAL

Wenn wir an Länder denken, denken wir nicht an Landwirtschaft. Bei Nigeria schon mal gar nicht. Es ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas, dessen größte Volkswirtschaft, und eines mit enormen Schwierigkeiten. Es gibt religiöse Auseinandersetzungen, es gibt Erdöl und es gibt massive politische Konflikte, die sich auch mit Waffengewalt immer wieder Bahn brechen. Das ist es, was wir aus Nigeria hören. Nichts Gutes! Aber wann kam aus Afrika eine gute Nachricht?
Nigeria braucht Partnerschaft, die nicht nur auf dem diplomatischen Parcours daherkommt, sondern die sich auf Augenhöhe begegnet. Auch in der Landwirtschaft. Das sind vor Ort nicht die großen Wirtschaftspartnerschaften, sondern die Stärkung der kleinen Strukturen. In Bremen wird es uns vorgemacht, dass die Expertise und das Netz der Akteure vor Ort unerlässlich sind, um eine Partnerschaft mit nachhaltiger Wirkung für alle zu etablieren. Gemeinsam wird der Armut die Stärkung selbständigen wirtschaftlichen Handelns entgegengesetzt. Dabei wird der Respekt vor den Leistungen und Zukunftsbildern des anderen vertieft, in Deutschland und in Nigeria gleichermaßen.

Weitere nominierte internationale Partnerschaften:

Naturschutzjugend Weil der Stadt
nominiert für die Kooperation mit NGO-Partnern in Tansania

Baumpflanzaktion mit Lernenden

Die Naturschutzjugend pflegt seit sieben Jahren intensiv den Kontakt zu einer Jugendorganisation in der Region Kilombero in Tansania. »Kilombero Youth Movement against Poverty« hat das Ziel, die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen in der Region nachhaltig zu verbessern. Die Naturschutzjugend unterstützt die Arbeit der Partner finanziell, praktisch und ideell. Neben der Forest Zone School Mang´ula werden diverse landwirtschaftliche Projekte unterstützt. Gemeinsam wurden Baumpflanzprojekte am Rande des Udzungwa National Parks, Aktionen zum Thema Müll und Umweltverschmutzung sowie kleinere Projekte zur Förderung kleinbäuerlicher Landwirtschaft durchgeführt.

www.najuwds.com

Wernigeröder Interkulturelles Netzwerk (WIN)
nominiert für die Partnerschaft zwischen Hoi An und Wernigerode

Wernigerode ist nicht nur bunt durch die berühmten Fachwerkhäuser, sondern durch die kulturelle Vielfalt und interkulturelle Veranstaltungen. Damit verbinden sich auch lebendige aktive Partnerschaften, wie zu Hoi An in Vietnam. In Zeiten der Vorurteile gegenüber Fremden sind Menschen, die sich für die Annäherung vermeintlich fremder Kulturen einsetzen, kostbar. Getragen von den Aktivitäten von Frau Huong Trute, einer deutschlandweit anerkannten Gastronomin, werden mit Hilfe von Multiplikatoren in beiden Ländern Brücken der Verständigung gebaut. Auf diese Weise wird die vietnamesische Minderheit in Wernigerode mehr und mehr zum Teil der Stadtgesellschaft. Diese neue Qualität des Miteinanders nimmt im interkulturellen Austausch zwischen Wernigerode und Hoi An Gestalt an.

www.werniwin.net

Mitten drin beim Sachsen-Anhalt-Tag 2014 in Wernigerode

Preisträger:

Bürgerwerke eG
für 100% Ökostrom – von Bürgern für Bürger

Das Bürgerwindrad der Energiegenossenschaft Starkenburg liefert Strom für 1250 Bürgerstrom-Kunden.

Engagierte Energiebürger_innen nehmen ihre Energieversorgung selber in die Hand.

Die Bürgerwerke sind ein Zusammenschluss von sechzig Energiegenossenschaften mit über 10.000 Mitgliedern aus ganz Deutschland. Gemeinsam und unabhängig treiben sie seit 2013 die Energiewende voran, indem sie sich selbst mit Energie versorgen. Dafür nutzen sie erneuerbaren Bürgerstrom aus Sonnen-, Wind- und Wasserkraft, der in Deutschland produziert wird. Die Einnahmen aus der Stromlieferung werden in Energiewende-Projekte vor Ort reinvestiert. Jeder kann durch Nutzung des Bürgerstroms Teil der Gemeinschaft werden und den Weg zu einer nachhaltigen Energiewelt unterstützen. Das Ziel der Bürgerwerke ist eine erneuerbare, regionale und unabhängige Energieversorgung in Bürgerhand, in der Bürger demokratisch über ihre Stromversorgung mitentscheiden. Energiegenossenschaften werden in aller Regel mit großem Engagement ehrenamtlich geführt. Auf langfristige Sicht braucht es professionelle Strukturen, um dieses Engagement zu verstetigen. Die Einnahmen aus der regionalen Stromlieferung der Bürgerwerke werden künftig dafür eingesetzt.
Unabhängig von den großen Unternehmen der alten Energiewirtschaft konzentrieren sich die »Energiebürger_innen« auf eine der größten Aufgaben unseres Jahrhunderts: Die dezentrale Energiewende und den Kampf gegen den Klimawandel. Dabei sind die Bürgerwerke als gemeinwohlorientierte Solidargemeinschaft organisiert. Jeder dieser Energiebürger ist gleichzeitig Botschafter der Idee, dass Strom kein anonymes Konsumprodukt aus der Steckdose sein muss, sondern eine regional hergestellte Ressource sein kann, für alle transparent und nachvollziehbar in ihrer Herkunft.

Kontakt:
Bürgerwerke eG
Laura Zöckler
Hans-Bunte-Straße 8-10
69123 Heidelberg
Tel 06221 39289 20
laura.zoeckler@buerger-werke.de
www.buergerwerke.de

Vertreter von über 10.000 Energiebürger_innen bei der Bürgerwerke-Generalversammlung 2016

Auszug aus der Laudatio:
Laudator: Robert Böhnke | Rat für Nachhaltige Entwicklung (Gst.)
»Strom kommt aus der Steckdose« – so anonym ist der Strom für die »Energiebürger_innen« eben nicht. Sie verbinden die von ihnen getragenen und finanzierten Projekte mit der Lösung energiewirtschaftlicher Probleme vor Ort. Mit ihrer Hilfe werden Energiekreisläufe wie Wirtschaftskreisläufe in der Region geschlossen und gestärkt. Die Bürgerwerke zeigen uns, dass die erneuerbaren Energien nicht nur ein Produkt und ein Schritt auf dem Weg zur Energiewende sind. Sie setzen ebenso ein starkes Zeichen für die gesellschaftlichen Potenziale im Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Entwicklung. Denn Klimaschutz und unsere globale Verantwortung dafür beginnen hier vor Ort.

Weitere nominierte Unternehmen:

IGG Malzfabrik mbh
nominiert für die nachhaltige Immobilienentwicklung

Die Malzfabrik, eine denkmalgeschützte ehemalige Schultheiss Mälzerei, der einstmals größten Mälzerei Europas, wird mit einer wertebasierten, nachhaltigen Immobilienentwicklungsstrategie revitalisiert. Mit Hilfe eines neuartigen Nutzungskonzeptes, der Green Steps und des Green Guides, werden ökologische Ansätze optimiert. Über die Auswahl der Mieter bis hin zu den alltäglichen Bürostrukturen wird Umweltbewusstsein und nachhaltiges Denken gelebt. Das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen wird durch Kunst und Kultur ergänzt. Hier wurde auch der Impuls zur Gründung des Urban Farming Unternehmens ECF Farmsystems GmbH gegeben, einer Kombination aus Fisch- & Gemüsezucht in einem Kreislaufsystem.

www.malzfabrik.de

Sommerfest auf der Malzwiese

Malzfabrik, Kachelhaus, Oberstübchen

Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH + Co. KG
nominiert für die »Ökologische Gebäudereinigung«

Schon mit kleinen Maßnahmen kann die Umweltfreundlichkeit der Gebäudereinigung nachhaltig verbessert werden.

Piepenbrock bietet seinen Kunden mit der »Ökologischen Gebäudereinigung« ein Instrument zur Selbstkontrolle und Optimierung der Umweltfreundlichkeit der eigenen Reinigungsleistung. Diese bietet für beide Seiten – Auftraggeber und Dienstleister – einen Anreiz. Da Umweltfreundlichkeit noch nicht zu den definierten Vergabekriterien gehört, werden Aufträge in der Reinigung häufig über den Preis vergeben. Mit Hilfe eines Fragebogens werden acht Kategorien bewertet und im Ergebnis Optimierungspotenziale, wie zur Einsparung von Ressourcen, Reduzierung von CO_2-Emissionen reduziert und Arbeitsschutz aufgezeigt. Vergaben können sich dann an diesen konkreten Optimierungszielen orientieren.

http://nachhaltigkeit.piepenbrock.de/

Azubi-Projekttage: 2015 erneut »Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt«

Preisträger:

Kreis Recklinghausen

für das KLIMA-Kooperationsprojekt für Auszubildende

Workshop »Handlungsfelder der klimaneutralen Verwaltung«

Zertifizierte Moderator_innen beim AZUBI Planspiel »Südsicht« – Teil der Klimawochen Ruhr 2016

Unter dem Motto »Die klimafreundliche Verwaltung von morgen gestalten – Wie zukunftsvest ist unsere Verwaltung?« (von Vest Recklinghausen) verfolgt das Kooperationsprojekt das Ziel, die Azubis für den Klimaschutz zu sensibilisieren und sie in die Bemühungen zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in den Verwaltungen einzubeziehen. Im interkommunalen Verbund, bestehend aus dem Kreis Recklinghausen sowie den Städten Dorsten, Castrop Rauxel, Marl, Haltern am See, Oer-Erkenschwick und Recklinghausen soll nachhaltige Entwicklung gefördert und die Verständigung untereinander verbessert werden.
Im Rahmen der Klimawoche »Klimametropole Ruhr 2022« waren die Azubis 2016 eingeladen, gemeinsam zu diskutieren und Vorschläge zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen für die Verwaltungen zu erarbeiten. Mit Unterstützung der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW wurden mehrere Seminarreihen veranstaltet, u.a. zu Klimawandel, Klimaanpassung, nachhaltiger Entwicklung in NRW, klimafreundlicher Mobilität, nachhaltigem Wirtschaften, nachhaltigem Konsum/Ernährung, klimaneutraler Verwaltung bis hin zur Entwicklung einer Handlungsstrategie zur Umsetzung einer Klimakampagne in der Verwaltung.
Die Azubis haben im Rahmen der praktischen Ausbildungsabschnitte erste Ideen für das unmittelbare dienstliche Umfeld ihres Verwaltungsbereiches entwickelt, die im Wettbewerb »Klimaaktive Kommune« sowie im Verbesserungsvorschlagswesen ihrer Verwaltung eingereicht wurden.

Kontakt:
Informationszentrum
Kreis Recklinghausen
Jutta Emming
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Tel 02361 536033
jutta.emming@kreis-re.de

»Wie zukunftsvest ist unsere Verwaltung« – Azubi-Klima-Aktionstag

Logoentwurf der Azubis zu »Mobil auf dem Weg in die klimaneutrale Verwaltung«

Auszug aus der Laudatio:

Laudator: Dr. Torsten Mertins | Deutscher Landkreistag

Neue Wege nachhaltigen Handelns brauchen den unverstellten Blick. Die Auszubildenden in kommunalen Verwaltungen haben grundsätzlich noch keine festgefahrene Vorstellung von den verwaltungstechnischen Abläufen. »Das haben wir immer so gemacht!« gilt nicht für sie – und glücklicherweise auch nicht für den Kreis Recklinghausen, der gemeinsam mit seinen kreisangehörigen Städten die klimafreundliche Verwaltung von morgen schaffen will. Im Rahmen des Projekts werden die Auszubildenden mit Unterstützung der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW für das Thema sensibilisiert und als Botschafter für den Klimaschutz gewonnen. Dieser zukunftsbezogene Ansatz, der sich zudem leicht auf andere Kommunalverwaltungen übertragen lässt, hat die Jury überzeugt.

Außerdem nominiert:

Bürgermeister von Schlöben und Nordhausen
nominiert als Sprecher des
Bürgermeisterdialoges zur nachhaltigen
Kommunalentwicklung in Thüringen

Der im Jahr 2013 gegründete Bürgermeisterdialog hat sich als unabhängiges Gremium zum Ziel gesetzt, nachhaltige Entwicklung in den Thüringer Kommunen stärker in den Blick zu nehmen und als kommunale Handlungsprämisse umzusetzen. Dazu wurden im März 2014 die »Strategischen Eckpunkte« durch die Bürger- und Oberbürgermeister_innen von vierzehn Thüringer Gemeinden und Städten formuliert.
Neben der persönlichen und kommunalen Vorbildfunktion sowie der Entwicklung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien wollen die Beteiligten einen intensiven Diskurs mit der Landesebene führen, um die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Kommunalentwicklung zu verbessern. Für die Organisation, die inhaltliche Vorbereitung und die Protokollführung zeichnet das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen verantwortlich. Zweimal jährlich finden Sitzungen der Mitglieder des Bürgermeisterdialoges statt. Themen waren bisher: Klima- und Hochwasserschutz, Daseinsvorsorge, nachhaltige Regional- bzw. Stadtentwicklung, Ressourcenschutz, soziale Gerechtigkeit / Eine Welt.
Neben der Vorstellung guter Beispiele und Möglichkeiten zur Umsetzung konkreter Projekte, der Vermittlung spezieller Partner zu Teilbereichen spielt der Erfahrungsaustausch der Entscheidungsträger_innen eine große Rolle. In den Dialogrunden erfolgt parteiübergreifend die Aufnahme neuer Mitglieder, aktuell sind siebzehn Kommunen im Bürgermeisterdialog vertreten.

www.nhz-th.de/thueringer-netzwerk-nachhaltigkeit/buergermeisterdialog/

Hans-Peter Perschke: Bürgermeister von Schlöben, einer der Sprecher des Bürgermeisterdialoges

Bioenergiedorf Schlöben

Preisträger:

Havelgarten in Brandenburg an der Havel
prämiert für den interkulturellen Garten

Anfang mit vielen helfenden Händen auf einer Industriebrache

Dokumentation zur Entstehung des Gartens beim Havelgartenfest

Die erste Melonenernte

»Der Weg ist das Ziel« (Konfuzius). Dies ist der Leitsatz der Ideenträger des Havelgartens. Auf einer seit dreißig Jahren ungenutzten Industriebrache direkt neben dem Übergangswohnheim für Geflüchtete gibt es Platz zum Säen, Pflanzen und Ernten. Zum gemeinsamen Essen, Feiern und voneinander lernen. Hier finden Menschen, die aus landwirtschaftlich geprägten Krisengebieten stammen, eine kleine Heimat fern ihrer Familien.
Im Herbst 2015 wurde der Vertrag mit der Stadt Brandenburg/Havel geschlossen, die die Brache in Wassernähe unentgeltlich zur Verfügung stellt, inklusive kostenloser Müllentsorgung und Garage als Geräteschuppen. Noch im Winter wurde mit den ersten Aufräumarbeiten begonnen. Das Einpflanzen von gespendeten Frühlingsblumenzwiebeln noch im November, war eine Wintergartenarbeit, die für die mitwirkenden Geflüchteten vorerst nicht verständlich war, doch im folgenden Frühjahr zum Aha-Erlebnis beitrug, als alles grünte und blühte.
Seit März 2016 treffen sich jeden Samstag Ehrenamtliche und Geflüchtete zu Aufräumarbeiten, zum Bau von bislang fünfzehn Hochbeeten für den Anbau von Gemüse und Kräutern, zum Anlegen von Blumenbeeten, Sandkastenbau und gemeinsamen Essen. Alle Arbeiten erfolgen ehrenamtlich. Sachspenden werden durch interessierte Menschen der Nachbarschaft und Mitglieder des Flüchtlingsnetzwerkes gezielt eingeworben. Ca. fünfzig Geflüchtete beteiligen sich derzeit aktiv an der Gartenarbeit.

Kontakt:
Havelgarten in
Brandenburg an der Havel
Margot Pröckl
Weseramer Straße 1
14776 Brandenburg
Tel 03381 2885592
garten@havelgarten
-brandenburg.de
www.havelgarten
-brandenburg.de

Auszug aus der Laudatio:
Laudator: Dr. Edgar Göll | IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH
Menschen brauchen einander und sie brauchen Gemeinschaft. Dafür werden Orte der Begegnung benötigt. Ein Garten, in dem etwas wächst und gedeiht scheint dazu genau der richtige Ort zu sein. Besonders, wenn der Garten erst angelegt werden muss, und zwar gemeinsam. Die Geflüchteten des Übergangswohnheimes in Brandenburg an der Havel haben die Ruinen ihres Lebens hinter sich gelassen und stehen vor einem Neuanfang in einem völlig fremden Land. Genauso ist es um den Havelgarten bestellt. Für Anpflanzungen müssen die Ruinen der Industriebrache erst einmal weggeräumt werden. Es braucht viel Fantasie, Geduld und auch Mut, den Weg von der Brache zum Havelgarten zu gehen. Auf dem gemeinsamen Weg werden wie beiläufig Erfahrungen und Hoffnungen ausgetauscht, Sprach- und Alltagskompetenzen erworben und vielleicht auch die eine oder andere Wunde geheilt. Gemeinsam wird ein neuer Ort der Hoffnung und ein neues Leben gebaut.

Weitere nominierte Initiativen:

Murg im Wandel
nominiert für die Transition-Towns-Initiative

Orientiert am Grundgedanken der Transition Towns Bewegung: der Re-Regionalisierung und Re-Lokalisierung von Lebensbezügen und der Entwicklung nachhaltiger Lebensstile, trägt Murg im Wandel seit 2013 zum nachhaltigen Wandel der Gemeinde und der Region bei. Die Aktiven repräsentieren einen Querschnitt der Bevölkerung der ländlich-konservativen Gemeinde in der südbadischen Provinz, mit den unterschiedlichen, sich ergänzenden Arbeitsschwerpunkten und ihrem Zusammenwirken. Beispiele dafür sind: Elektro-Bürgerbus und E-Car-Sharing als Beitrag zu CO2-neutraler Mobilität und Stärkung des sozialen Zusammenhalts, Murger Zukunftsgespräche, Repaircafé Bad Säckingen, Klimafreunde Lörrach und das FairNetz Lörrach.

www.murgimwandel.de

Elektro-Bürgerbus für mehr öffentliche Mobilitätriebrache

Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum e.V.
nominiert für Quartier mit Zukunft

Das Ihme-Zentrum in Hannover gilt als eines der umstrittensten Quartiere Norddeutschlands. Diese ehemalige urbane Utopie liegt seit fast zehn Jahren zum größten Teil brach. Die rund 2.500 Bewohner leiden unter Verfall und Stigmatisierung des Wohn-, Büro- und ehemaligen Einkaufszentrums. Als Verein will die Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum diese vermeintliche Ruine zu einem neuen Wahrzeichen einer nachhaltigen und kreativen Stadt entwickeln, einer resilienten Stadt nach dem Leitbild der Vereinten Nationen. Dazu arbeitet der Verein mit anderen Verbänden wie dem Bund Deutscher Architekten, der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung, der Leuphana Universität Lüneburg, dem Seniorenbeirat Hannover und Transition Town Hannover zusammen. Transdisziplinär bearbeiten unterschiedliche Arbeitsgruppen die Teilprobleme im Viertel, wie die bessere infrastrukturelle Einbindung in die Umgebung, die architektonische Aufwertung und die Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens.

experimentihmezentrum.wordpress.com

Ihme-Zentrum: derzeit Symbol für Spekulation und unnachhaltige Stadtentwicklung – künftig Vorzeigeprojekt für nachhaltige und kreative Entwicklung

2017

Netzwerk21Kongress in Göttingen

Der elfte Netzwerk21Kongress findet am **29./30. November 2017 in Göttingen** statt. Wie jedes Jahr ist es auch dieses Mal möglich, als Teilnehmer_in Einfluss auf die Inhalte und die Ausgestaltung des Kongresses zu nehmen. Dazu nimmt das Vorbereitungsteam ab sofort gern Anregungen entgegen.

Auch 2017 wird es **ZeitzeicheN-Auszeichnungen** in verschiedenen Kategorien geben. Dabei soll eine neue Form der Würdigung selbst ein Zeitzeichen setzen, um Wettbewerbsanreize und Kooperationskultur in gute Balance zu bringen. Die **Ausschreibung wird im Frühjahr 2017 veröffentlicht.** Falls Sie bisher keine Informationsrundbriefe zu ZeitzeicheN oder zum Netzwerk21Kongress erhalten, können Sie sich gern eintragen lassen.

GRÜNE LIGA Berlin e. V.
Karen Thormeyer
Prenzlauer Allee 8 | 10405 Berlin
Tel 030 44 33 91 – 0
mail@netzwerk21kongress.de
www.netzwerk21kongress.de

Die Webseite dient ebenfalls der Vernetzung. Hier können sich Initiativen mit ihren Themen, Projekten und Standorten selbst registrieren. Tragen auch Sie sich ein und profitieren Sie vom Austausch mit anderen Initiativen!

Netzwerk 21 Kongress

Gefördert durch

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Umwelt Bundesamt

Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

mit ihrer

ENGAGEMENT GLOBAL – Service für Entwicklungsinitiativen

SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit finanzieller Unterstützung des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Hauptsponsor

VEOLIA

Sponsor

IKEA

dieUmwelt Druckerei
www.dieUmweltDruckerei.de

Unterstützt von

Rat für NACHHALTIGE Entwicklung

ICLEI Local Governments for Sustainability

Klima-Bündnis

DStGB Deutscher Städte- und Gemeindebund

Deutscher Städtetag

DEUTSCHER LANDKREISTAG

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Organisiert von

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen

CivixX Werkstatt für Zivilgesellschaft

LE-Regio Büro für Regionalentwicklung

LAG 21 NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW

Stadt Dortmund

Medienpartner

oekom verlag

Impressum

Text: Dr. Sabine Heymann
Redaktion: Karen Thormeyer, Dr. Sabine Heymann
Gestaltung: © Dorothea Hein / cubusberlin.com
Fotos: © kartoxjm – fotolia.com
Die Rechte für Fotos, zu denen es keine weiteren Hinweise gibt, liegen bei den Initiativen.

www.netzwerk21kongress.de

Bezug

GRÜNE LIGA Berlin e. V.
Prenzlauer Allee 8
10405 Berlin
Tel 030 44 33 91 – 0
www.grueneliga-berlin.de
mail@netzwerk21kongress.de

Oktober 2016